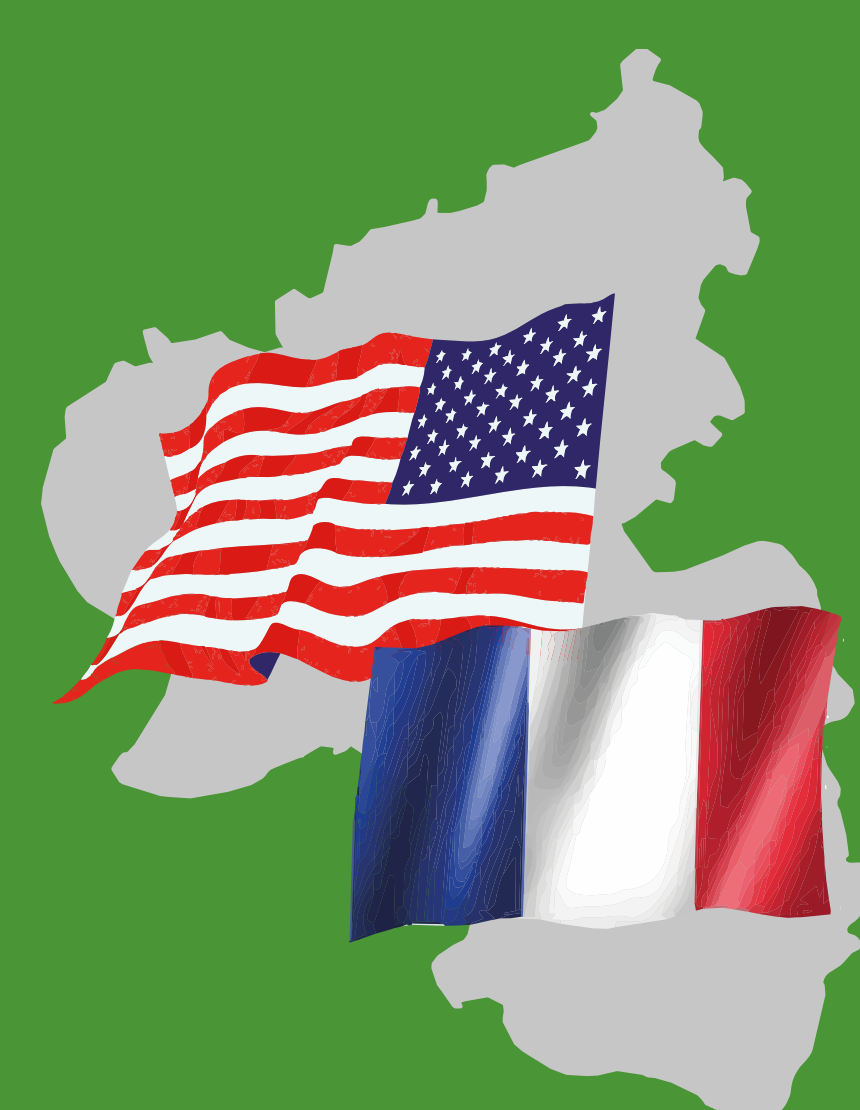


# DER GESCHEITERTE FRIEDE

## Die Besatzungszeit 1918-1930 im heutigen Rheinland-Pfalz



Eine Ausstellung der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz und des Instituts für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V.

in Kooperation mit dem Dom- und Diözesanarchiv Mainz, dem Heimatverein Rheinbreitbach, den Kreisarchiven Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm und Trier-Saarburg, dem Kreismedienzentrum Neuwied, dem Museum der Stadt Alzey, dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz/ Pfälzische Landesbibliothek, dem Rhein-Hunsrück-Archiv und Hunsrück-Museum Simmern, dem Stadtarchiv und Museum Bad Ems, dem Stadtarchiv und der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier sowie den Stadtarchiven Bad Kreuznach, Bingen, Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Linz, Ludwigshafen, Mainz, Montabaur, Pirmasens, Speyer und Worms

Gefördert durch die Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur

Schirmherrin: Malu Dreyer,  
Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz



Der Erste Weltkrieg wird zu Recht als „Urkatastrophe Europas“ (George F. Kennan) bezeichnet. Mit Millionen von Toten, Verwundeten und Invaliden sowie gigantischen Schäden hat er in allen am Krieg beteiligten Ländern tiefe Spuren hinterlassen. Der erhofften Aussöhnung zwischen den „Erbfeinden“ Deutschland und Frankreich nach 1918 standen tiefe Verbitterung und Misstrauen auf französischer Seite und nationalistischer Hass auf deutscher Seite im Wege.

In Frankreich hielt man am Bild der Aggressivität des übermächtigen Nachbarn fest, in Deutschland wiederum fand die antifranzösische Propaganda in der Besatzungs- und Reparationspolitik vermeintliche Beweise für ihre Behauptungen. Historiker sind sich einig, dass dieser Gegensatz besonders im Westen Deutschlands eine der Antriebsquellen für den Aufstieg des Nationalsozialismus war und sich noch in der Begeisterung über die schnelle Niederlage Frankreichs im Frühsommer 1940 ausdrückte. In der nach 1945 realisierten Aussöhnung kamen auch die Erfahrungen des Scheiterns der früheren Besatzungspolitik zum Tragen. Die amerikanische Besetzung an Rhein, Mosel und im Westerwald ist dagegen weitgehend in Vergessenheit geraten und rückt erst seit wenigen Jahren stärker in den Blick der Forschung.

Die Ausstellung möchte diese heute vielfach vergessene Zeit von 1918 bis 1930 in Erinnerung rufen und hierbei die Gegensätze wie auch die damals durchaus vorhandenen Ansätze für gegenseitiges Verständnis und Aussöhnung thematisieren.



Das zerstörte Département Aisne: Kriegssammlung für die Wiedererrichtung zerstörter Heime, von Théophile Steinlen (Source gallica.bnf.fr / Bibliothèque nationale de France)



Unter <https://www.1914-1930-rlp.de> finden Sie vertiefende Informationen zur Besatzungszeit (und auch zum Ersten Weltkrieg) in rheinland-pfälzischen Städten und Gemeinden sowie zu Erinnerungsorten. Historische Quellen, Biographien und Aufsätze runden die Website ab.

Schlachtfeld in Frankreich mit toten französischen Soldaten (Landesarchiv Speyer, V 118-6-4)

